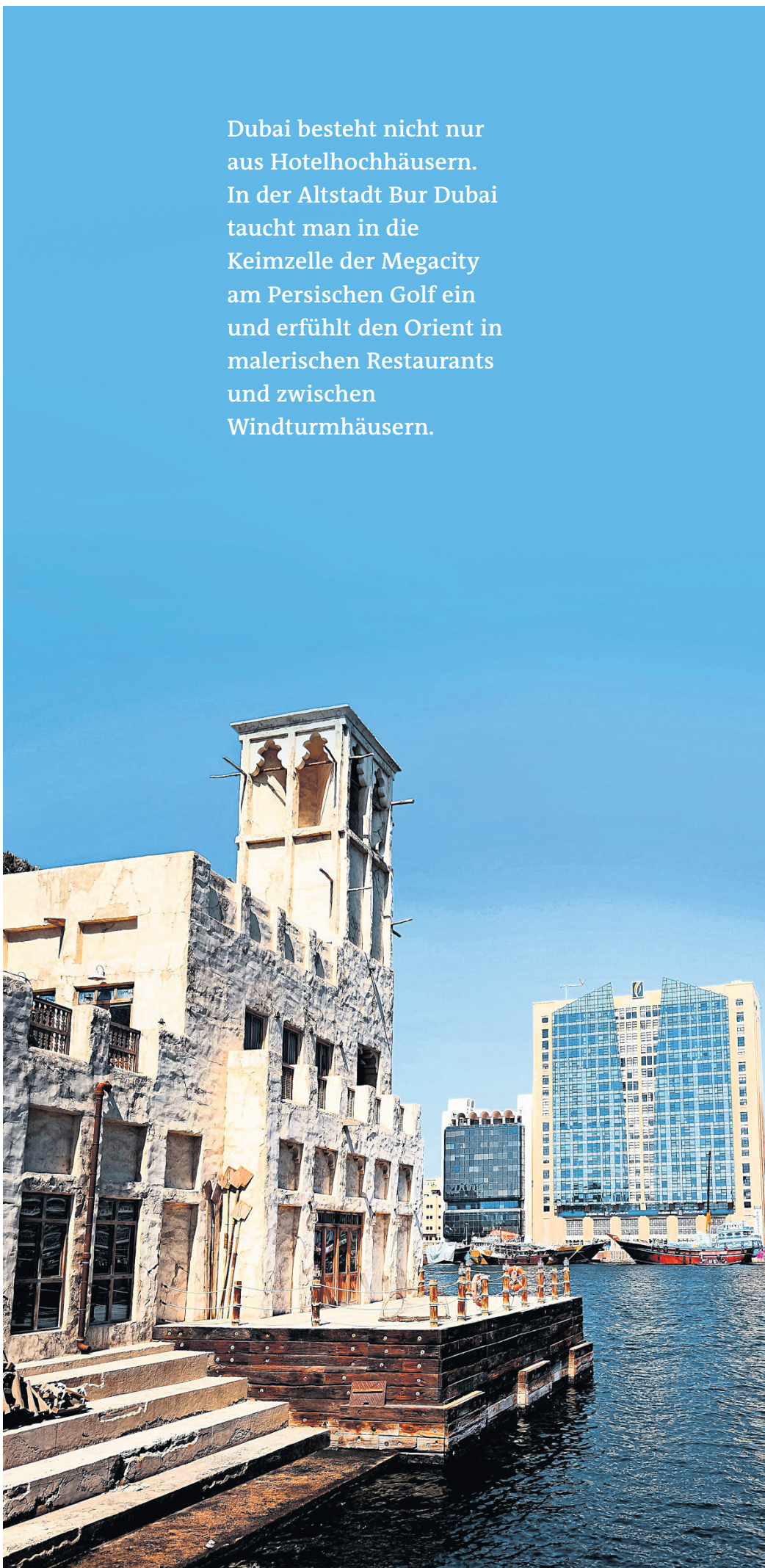


Im Kilt unterwegs

Ein Amerikaner führt durch die
schottische Hafenstadt Aberdeen
Seite m 11Wolkenkratzer und
Windturmhäuser

Dubai besteht nicht nur aus Hotelhochhäusern. In der Altstadt Bur Dubai taucht man in die Keimzelle der Megacity am Persischen Golf ein und erfühlt den Orient in malerischen Restaurants und zwischen Windturmhäusern.



Im Viertel Al Seef säumen die aus Lehm und Korallen erbauten Windturmhäuser das Ufer des Creeks und gegenüber in Deira glitzern moderne Hochhäuser in der Sonne. Fotos: Petra Kirsch

VON
PETRA KIRSCH

Weihrauch qualmt in kleinen Schalen und verbreitet Wohlgeruch. Bunte Kaf-tane und Abayas flattern vor den Geschäften im Wind, orientalische Teppiche stapeln sich in die Höhe und aus den Restaurants duftet es verführerisch nach gegrilltem Fleisch. Bauchige Holzschiffe fahren über den Creek, hochbeladen mit Waren aus Fernost, und am Abend sind Dhaus für eine romantische Dinner-Cruise unterwegs. Der Muezzin-Ruf tönt fünfmal am Tag über Lautsprecher und geht hier nicht im Straßenlärm unter.

Pures Orient-Flair – willkommen in der Altstadt Dubais! Der alte Stadtteil Bur Dubai mit den Vierteln Al Seef, Al Fahidi und Al Shindagha, ist so ganz anders



Früher nutzten die Beduinen der Arabischen Halbinsel Falken zur Jagd, heute ist es der Nationalvogel.

als der Rest der kosmopolitischen Megacity am Persischen Golf. Statt avantgardistischer Wolkenkratzer wie auf der gegenüberliegenden Flussseite in Deira stehen Windturmhäuser, die man Bastakiya nennt, dicht an dicht. Dazwischen schlängeln sich enge Gassen, in denen sich ein Basar-Shop an den anderen reiht, und über den alten Mauern ragen die Windtürme mit ihren Luftschlitzten in den Himmel, eine Art Klimaanlage für die einstigen Bewohner von Bur Dubai.

Hier ist Dubais Keimzelle. Bis in die 1970er Jahre war das der kleine Wüstenort am Meeresarm Creek, in dem Fischer, Perlentaucher und auch Händler aus Persien lebten. Wer dazu mehr wissen will, sollte das Al Shindagha Museum im gleichnamigen Viertel besuchen, ein Komplex aus alten arabischen Häusern.

Anschaulich und mit Filmen und Fotos aus dem letzten Jahrhundert wird das Leben in Dubai vor dem Ölboom 1966 dargestellt und die Besucher entdecken etwa im Parfüm-Haus die hohe arabische Kunst, Parfüm zu kreieren, und dass ein Parfümsprenkler in keinem Haushalt fehlen darf. „Ich sprühe meine Kleider mit meinem Lieblingsparfüm ein. Wir Emiratis verbinden Erinnerungen mit Gerüchen. Deshalb spielen Parfüms im sozialen Leben eine große Rolle“, erzählt Maryam Kalantar, die aus Dubai stammt und durch das Museum führt.

Danach läuft sie mit den Besuchern um die Ecke zum einstigen Palast der Herrscherfamilie Al Maktoum, ein Windturmhaus mit umlaufender Mauer, Innenhof und privaten Räumen. „Hier wohnte die Familie mit mehreren Generationen unter einem Dach ab 1896. Vorher haben sie im Fort Al Fahidi gelebt. Der wichtigste Platz im Haus war damals und ist es heute noch der Majlis. Dort trifft man sich, trinkt einen Kaffee, isst Datteln dazu und nimmt die Mahlzeiten ein“, erzählt Maryam Kalantar.

Prächtig und wertvoll
glitzert der Schmuck

Die 1787 erbaute Al-Fahidi-Festung ist das älteste Gebäude Dubais und heute das Dubai Museum. „Es ist im Moment geschlossen, weil es renoviert wird“, sagt Maryam Kalantar. Danach richtet sie lachend ihre Abaya, verabschiedet sich und eilt zur nächsten Besuchergruppe. Die kommt gerade von Dubais neuester architektonischer Perle am anderen Ende der Stadt. Das vor zwei Jahren eröffnete Museum of the Future liegt an der breitesten Schnellstraße, der Sheikh Zayed Road. Das gigantische Gebäude in Form eines asymmetrischen Rings, überzogen von Gedichtzeilen von Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, entführt die Besucher im Inneren in eine spannende Vision der Zukunft.

Doch zurück in die Altstadt von Al Shindagha, wo der Creek einen großen Bogen macht und zwischen Handelsschiffen Taxiboote und Fähren auf dem blau leuchtenden Wasser fahren. Für nur einen Dirham erreicht man das andere Ufer und taucht dort im Gassengewirr in die arabische Alltagswelt der Souks, der Märkte, ein. Prächtig und wertvoll glitzern im Gold-Souk die Schmuckauslagen in den beleuchteten Vitrinen, nebenan duftet es im Gewürz-Souk nach Kardamom, Zimt und Koriander. Ballen mit feiner Seide, luftiger Baumwolle oder exotischen Sari-Stoffen stapeln sich im Textil-Souk. Wer will, lässt Maß nehmen und fliegt mit einem neuen Kleidungsstück nach Hause. Im Parfüm-Souk hat man den Orient mit 1001 Gerüchen in der Nase und kann sich seinen eigenen Duft kreieren lassen, um es wie die Emiratis zu machen und sich mit dem Parfüm an Dubais Altstadt zwischen Windturmhäusern zu erinnern.

▼ DUBAI

Anreise

Flug ab Stuttgart nach Dubai über Istanbul mit Turkish Airlines, (www.turkishairlines.com), zwischen Ende Oktober und Ende März gibt es auch Direktflüge mit Eurowings, www.eurowings.com.

Unterkunft

Arabian Boutique Hotel: Kleines Haus mit geschmackvoll und hell eingerichteten Zimmern im arabischen Stil im Viertel Al Shindagha. Der Besitzer ist ein Emirati. Doppelzimmer mit Frühstück ab 180 Euro, www.arabianboutiquehotel.com.

Canopy Hilton Dubai Al Seef: Modernes Hotel mit originellen Vintage-Elementen im Viertel Al Seef direkt am Creek. Vom Rooftop-Pool hat man eine fantastische Aussicht. DZ/F ab ca. 95 Euro, www.hilton.com.

Das 25hours Hotel One Central an der Sheikh Zayed Road hat 434 Zimmer und Suiten, fünf Restaurants, Bars, Spa und einen Pool sowie eine Sauna auf der Dachterrasse mit Blick auf das Museum of the Future. DZ/F ab ca. 197 Euro, www.25hours-hotels.com.

Essen und Trinken

Feine emiratische Küche mit eigener Obst- und Gemüsefarm in Abu Dhabi bietet das Arabian Tea House im Viertel Al Fahidi mit Terrasse und Innenhof. Es werden nur lokale Produkte verwendet und auf Nachhaltigkeit Wert gelegt. Unbedingt probieren: das traditionelle Gericht Harees. Es ist ein cremiges Püree aus stundenlang gekochtem Weizen und Fleisch, www.arabianteahouse.com.

Aktivitäten

Das Sheikh Mohammed Centre for Cultural Understanding (SMCCU) in einem restaurierten Windturmhaus im Viertel Al Fahidi besuchen und dort eines der Kultur-Erlebnisse buchen wie z. B. einen Cultural Lunch. Das Mittagessen in einem mit Beduinenteppichen eingerichteten Raum, den man Majlis nennt, dauert etwa eineinhalb Stunden. Man nimmt barfuß Platz auf bunten Kissen am Boden, bekommt ein authentisches Essen serviert und kann den Mitarbeitern des Zentrums Fragen stellen. Das Motto ist hier „Open doors. Open minds“. Es werden auch Besichtigungstouren und geführte Moscheebesuche angeboten. Cultural Lunch für einen Erwachsenen ca. 38 Euro, www.cultures.ae.

Allgemeine Informationen

www.visitdubai.com PKI

